



# ALV Rundbrief im Brandenburger Land

## ALV neuer Partner im Toleranten Brandenburg

Der Koordinator des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“, Bildungsstaatssekretär Jungkamp, begrüßte am 8. November 2011 den Arbeitslosenverband Brandenburg als 30. Kooperationspartner. Gemeinsam mit der Landesvorsitzenden Frau Ackermann unterzeichnete er in Potsdam einen Kooperationsvertrag. Darin verpflichten sich beide Partner zukünftig auf der Grundlage des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ für eine starke und lebendige Demokratie“ zusammenzuarbeiten sowie gegen jede Form von Rechtsradikalismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzutreten.

**Staatssekretär Jungkamp:** „Rechtsextremismus und Arbeitslosigkeit werden oft miteinander in Verbindung gebracht. Mit dieser Kooperation wollen beide Seiten dem etwas entgegensetzen. Ich freue mich daher über den Entschluss des Arbeitslosenverbandes Brandenburg, an der Umsetzung des Handlungskonzeptes der Landesregierung mitzuwirken.“

**Landesvorsitzende Ackermann:** „Bereits seit über 21 Jahren ist der ALV Akteur der Zivilgesellschaft im Land Brandenburg.

Gerade in unserer täglichen Erwerbslosen- und Sozialarbeit ist es wichtig, sich mit Fragen des Demokratieverständnisses, der Beteiligungsmöglichkeiten und des rechtzeitigen Erkennens demokratiefeindlicher Strömungen auseinanderzusetzen. Eine starke und lebendige Demokratie braucht die Beteiligung aller gesellschaftlichen Kräfte.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages wollen wir das demokratische Engagement unserer Mitglieder unterstreichen.“



Die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ der Landesregierung kooperiert mit zahlreichen Partnern und bindet sie mit Hilfe von Kooperationsverträgen in die Arbeit ein. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht das neue Projekt des Arbeitslosenverbandes „DEM-TRA-BE“ Demokratie verstehen-Transparenz zeigen-Beteiligung eröffnen.

*Auszug aus Pressemitteilung*

### Inhalt dieser Ausgabe

ALV neuer Partner im Toleranten Brandenburg 1

Nein zur Rente mit 69 2

Informationen aus dem Vorstand 3

Brandenburgische Frauenwoche 2012 3

Netzwerkgründung für Alleinerziehende 4

Landesarmutskonferenz 4

Ein Dankeschön an unsere Mitglieder 4

Informationen über das Ehrenamt 5

1. Demokratiekonferenz 8

Aus der Bürgerberatung 9

Jubilare 11

Regionales 12

Termine 12





## Zukunftsdebatte 2030

Der Landesvorstand begrüßte die offene Debatte zum entstehenden Leitbild als Kompass für die zukünftige politische Arbeit der SPD in Brandenburg. Im Rundbrief 07/2011 riefen wir die Mitglieder des ALV Brandenburg zur Beteiligung auf. Das veröffentlichte Diskussionspapier der SPD „Brandenburg 2030 – Gemeinsame Perspektiven entwickeln“ diente uns als Grundlage zur Meinungsäußerung. Mit Schreiben vom 11.10.2011 hat sich der Vorstand des ALV Brandenburg

zur „wirklichkeitstauglichen Zukunftspolitik“ sowie zu den Thesen: Soziale Sicherheit - Familie und Alter-Ehrenamt-Arbeit-Infrastruktur-Berufliche Bildung und Weiterbildung positioniert. Unsere Standpunkte und das Antwortschreiben sind auf der Internetseite ([www.alv-brandenburg.de](http://www.alv-brandenburg.de)) veröffentlicht. Bei allen Beteiligten, insbesondere bei Frau Monika Thiel, Frau Marianne Wendt und Herrn Ulf Wende sowie dem Ortsverein Herzberg möchte ich mich persönlich für die eingereichten Vor-

schläge und das inhaltsreiche Mitwirken bedanken. Von unseren Mitgliedern aus den Untergliederungen kamen auch Anregungen und Hinweise z. B. zum Klimaschutz oder zur Nutzung Brandenburger Ressourcen, die keine Berücksichtigung fanden. Diese Themen können sicher sehr spannend diskutiert werden, die Themenvielfalt wäre aber für ein Positionspapier des Arbeitslosenverbandes zu umfangreich.

*Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende*

## Nein zur Rente mit 69

Die Diskussion um die Rente mit 67 ist in der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen. Doch schon ist ein neues Szenario – **arbeiten bis 69** - Gegenstand der Diskussion im Bundesfinanzministerium. Das Argument: so könnten Finanzlücken geschlossen werden. Damit setzt die Bundesregierung ihre Politik, dass für die Folgen der Finanzkrise nicht die Verursacher aufkommen müssen, sondern die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Landes dafür einstehen sollen, fort.

**Aus unserer Sicht und unseren Lebenserfahrungen ist die Diskussion zur Rente mit 69 absurd, weil:**

- längst klar ist, dass die Rente ab 67 letztlich ein radikales Renten kürzungsprogramm darstellt. Faktisch existiert die Rente mit 65 heute schon nicht mehr, denn im Durchschnitt gehen die Menschen mit 63 Jahren in Rente;
- wer aber früher in Rente geht, muss Abschläge und damit eine niedrigere Rente in Kauf nehmen. Das bedeutet durchschnittlich eine monatliche Renten kürzung von 115 Euro und summiert sich während der durchschnittlichen Dauer einer

Rentenphase auf immerhin 25.000 Euro;

- gegenwärtig rund 40 Prozent aller 55- bis 65-Jährigen erwerbslos sind und damit Transferleistungen vom Staat aus Steuererträgen erhalten;
- in diesem Land plötzlich keine über 3 Millionen guten Arbeitsplätze für all diejenigen zur Verfügung stehen werden, die künftig bis zu ihrem 67. Lebensjahr, ja evtl. bis zum 69. Lebensjahr arbeiten müssen;
- Realität ist, dass ältere Menschen ebenso wie Erwerbslose überwiegend nur noch Minijobs oder andere prekäre Beschäftigungsmöglichkeiten finden und mehr als ein Drittel aller Betriebe in Deutschland beschäftigen heute schon keine Arbeitnehmer über 50;
- Menschen länger zu beschäftigen löst nicht mal Ansatzweise den vorhandenen und weiter wachsenden Fachkräftemangel und auch nicht die oft zitierte und strapazierte „Generationengerechtigkeit“.

Insbesondere den jungen Arbeitslosen sollten bessere und passgenauere, mit den regionalen Unternehmen abgestimmte, bedarfsgerechte

Qualifizierungen und Weiterbildungen angeboten werden, um einen schnellen Einstieg in das Erwerbsleben zu garantieren. Arbeit wie sie heute existiert, macht krank; der Leistungsdruck erhöht sich ständig. Diesen Druck halten ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer häufiger nicht mehr aus. Fast ein Viertel aller 55- bis 64-Jährigen geht heute aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in Rente. Darüber hinaus hat es nichts mit Generationengerechtigkeit zu tun, wenn tausendfach junge Menschen in der Arbeitslosigkeit verharren müssen und auf der anderen Seite ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer länger arbeiten sollen. Zahlreiche Rentenreformen in den letzten 20 Jahren und eine Arbeitsmarktpolitik, die die Hauptfaktoren für geringe Renten (Niedriglohn, prekäre Beschäftigungen, Scheinselbstständigkeit, ungleicher Lohn für gleiche Arbeit in Ost und West und Streichung der Rentenversicherungsbeiträge für Alg-II-Empfängerinnen und -Empfänger) erst entstehen lassen, haben dazu geführt, dass das Rentenniveau weiterhin abgesenkt wird und das Armutsrisiko für den Einzelnen

## Nein zur Rente mit 69 (Fortsetzung von Seite 2)

im Alter weiter verstärkt wird. Die gesetzliche Möglichkeit der Senkung des Rentenbeitragsatzes ab 01.01.2012 auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage und sinken der Arbeitslosigkeit zeigen deutlich, wo die Gründe für die angeblich „leere Rentenkasse“ liegen und führt die Renten-Diskussion mit 67 damit völlig ins Leere und ist den Men-

schen nicht mehr vermittelbar.

**Aufruf zur Beteiligung:** In der Zeit vom 24.10. bis zum 18.11.2011 führt der DGB eine Umfrage zur Rente durch. Die Abstimmung erfolgt online unter [www.ichwillrente.net](http://www.ichwillrente.net) oder per Postkarte. Die Informationsmail dazu ist am 27.10.2011 von der Landesgeschäftsstelle an alle Untergliederun-

gen unseres Landesverbandes Brandenburg versandt worden. Wir rufen alle Mitglieder, MitarbeiterInnen und Ehrenamtler auf, ihr Votum abzugeben.

Marianne Wendt  
stell. Landesvorsitzende



## Informationen aus dem Landesvorstand

### Aktive Mitglieder und Freiwillige für den ALV

Welche Inhalte stehen bisher im Mittelpunkt der Arbeit der Ort- und Kreisverbände? Wie erfolgt die engere Bindung der Mitglieder zum ALV und wie ihre Aktivierung?

Das sind nur zwei von vielen Fragen die im Mittelpunkt zahlreicher und vielfältiger Diskussionen rund um die Thematik der weiteren Qualifizierung der Arbeit der Orts- und Kreisverbände im Arbeitslosenverband Brandenburg standen. Am 29.08.2011 fasste der Landesvorstand einen Beschluss, auf den wir verweisen wollen. Der Beschluss wurde allen Untergliederungen der ideellen und geschäftlichen Ebenen als Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt.

### Ist der Arbeitslosenverband fit für die Zukunft?

Unsere 6 Wege zu einem star-

ken Arbeitslosenverband wurden definiert – sie sollen und können die Thematik der Mitgliederpflege und -gewinnung nicht abschließend behandeln. Ihre Inhalte sollten aber in die Standards der „Alltagsgeschäfte“ einfließen und jeweils regional angepasst und übernommen werden. Gerade in

Zeiten finanziell schlechter werdender Rahmenbedingungen ist ein Zusammenwachsen zwischen Mitgliedern, Ehren- und Hauptamt unerlässlich. Lasst uns das gemeinsame Miteinander weiter ausbauen.

Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende

### Motivationsbild?



## 22. Brandenburgische Frauenwoche

Das Motto für die 22. Brandenburgische Frauenwoche lautet:

### „FrauenPerspektiven in Brandenburg“

Mit folgenden Themenschwerpunkten:

- Gleichstellungspolitisches Rahmenprogramm,
- Eigenst. Existenzsicherung,
- Solidarität der Generationen,
- Regionalplanung, Infrastruktur und Daseinsvorsorge

- Entgeltgleichheit
- Gender Mainstreaming,
- Frauengesundheit,
- Frauengeschichte.

Den Hintergrund für die Wahl des Mottos und der Themenschwerpunkte bilden u.a. das Europäische Jahr 2012 für aktives Altern und generationsübergreifende Solidarität, das Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm für Brandenburg sowie das 20-jährige Ju-

biläum des Frauenpolitischen Rates. Die Kernzeit der Frauenwoche wird vom **1. bis 11. März 2012** sein. Die landesweite Auftaktveranstaltung wird am 1. März 2012 in Brandenburg a. d. H. stattfinden. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Frauenpolitischen Rates ist im März 2012 ein „Parlamentarischer Abend“ im Landtag geplant.

Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende



## Gründung eines Netzwerkes für Alleinerziehende

Gemeinsam mit Jobcentern aus 4 Landkreisen, dem VAMV e. V. der Berufsorientierten Schule Kirchmöser und dem SHIA e. V. gründete der Arbeitslosenverband Brandenburg e. V. am 21.09. 2011 ein überregionales Netzwerk „Hand in Hand mit alleinerziehenden Müttern und Vätern“. Der ALV ist Träger dieses Bundesprojektes. Im Mehrgenerationenhaus Brandenburg an der Havel „Die Stube“, dem Sitz der Netzwerkkoordination, fand gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern, u.a. auch mit unseren anderen 3 MGH's, diese Gründung statt. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für die meisten Alleinerziehenden mit großen Schwierigkeiten verbunden.



Sie benötigen Hilfe und Unterstützung zur Bewältigung ihres Alltags, bei der Betreuung der Kinder, der beruflichen Qualifikation, des Berufseinstiegs oder der Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Um den unterschiedlichen Problemlagen gerecht zu werden, ist ein vernetztes Handeln notwendig. Die Kooperation mit anderen Trägern öffentlicher Leistungen, der Kinder-

und Jugendhilfe, Unternehmen und „Lokalen Bündnissen für Familie“ ist ein wichtiger Schritt dazu. Momentan erfolgt die Erfassung der bereits vorhandenen regionalen Angebote. Die Ermittlung der Bedarfe für Alleinerziehende wird der nächste Arbeitsschritt sein, um so die Ansätze zu finden, verlässliche Strukturen wirksamer Hilfen für Alleinerziehende zu schaffen. Die Ergebnisse sollen später in einer Netzwerkbrochure dargestellt und zur Nachnutzung für andere Regionen zur Verfügung gestellt werden, um auch dort die Arbeits- und Lebensperspektiven von Alleinerziehenden spürbar zu verbessern.

*Christiane Maue  
Netzwerkkordinatorin*

## Landesarmutskonferenz (lak)



Am 20. 09. 2011 konstituierte sich der SprecherInnenrat der Landesarmutskonferenz. In den Sprecherrat wurden gewählt und mit Funktionen bestätigt:

**Herr Andreas Kaczynski** (Paritätär) 1. Sprecher  
**Herr Donald Gärtner** (Soziale Bündnisse Brandenburg) Stellvertreter

**Frau Ackermann** (ALV)

Vertretung in der lak:

**Frau Böttcher** (AWO)

**Frau Hockertz** (Caritas)

Weiterhin sollen landespolitische Themen inhaltlich

begleitet werden. Die dazu in der Mitgliederversammlung bestätigten vier Arbeitsgruppen haben zwischenzeitlich ihre Arbeit aufgenommen:

**AG I Kinderarmut** / Alleinerziehende / Familien / Frauen

**AG II Altersarmut** Teilhabe, Mobilität, Gesundheit

**AG III Armutsforschung/** Daten, Regelsatzhöhe, Grundversicherung, ...

**AG IV Wohnungslosigkeit**

Wir als Landesverband Brandenburg arbeiten derzeit in der Arbeitsgruppe III „Armutsforschung/ Daten, Regelsätze“ mit. Frau Brunhild Holtz vom „Potsdamer Arbeitslosenverein e.V.“ ist seit zwei Jahren

innerhalb der AG und für den SprecherInnenrat eine verlässliche, kompetente „feste Größe“. Alle anderen Arbeitsgruppen sind ebenfalls offen für all diejenigen die sich einbringen wollen und für tatkräftige Unterstützung sehr dankbar. Für alle die Interesse haben, bitte meldet euch bei mir über die: [info@alv-brandenburg.de](mailto:info@alv-brandenburg.de) oder telefonisch 0331/964808 in der ASE Potsdam.

*Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende*

## Ein Dankeschön an unsere Mitglieder ...

**...im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft - 2011**

Für ihr langjähriges Engagement organisierte der Landesvorstand für 23 Mitglieder eine

Reise in die EU-Parlamentsstadt Strasbourg, in der Zeit vom 14. bis 17.11.2011. Auf Einladung des Europaabgeordneten Herrn Helmut Scholz wird unseren Mitgliedern ein Mix von hautnaher europäischer Parlamentsarbeit und

geschichtlichen Eindrücken, in der Stadt, die auch „Brücke Europa“ genannt wird, geboten. Die „Auserwählten“ haben über viele Jahre in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv den Arbeitslosenverband geprägt, sei es als Leiter/in einer

## Ein Dankeschön an unsere Mitglieder (Fortsetzung)

Einrichtung, als Vorsitzende/ oder aktives Mitglied eines Orts- oder Kreisverbandes sowie als Mitglied in einem verbandsinternen bzw. externen Gremium. In unseren 22 Orts- und Kreisverbänden gibt es eine Vielzahl und Vielfalt von Aktivitäten und ein großes soziales Engagement vieler Mitglieder. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Landesvorstandes an ALLE ein herzliches Dankeschön für eure außerordentliche Arbeit



aussprechen. Für die Reise nach Strasbourg konnten wir

in diesem Jahr leider **nur 23** Mitglieder auswählen, verdient hätten es sicher sehr viel mehr Mitglieder. Den Strasbourg-Reisenden wünschen wir inhaltsreiche Tage mit unvergesslichen Erlebnissen.

Inga-Karina Ackermann  
Landesvorsitzende



## Informationen über das Ehrenamt

*Verleihung des Potsdamer Ehrenamtspreises 2011 an Brunhild Holtz*

„Ich öffne jetzt das Kirchentor und Sie verehrte Gäste empfangen die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler mit einem herzlichen Applaus“ sagte der Oberbürgermeister von Potsdam und schritt sogleich zur Tat. Wir haben gefühlte 30 Minuten geklatscht, denn es waren fast 400 Ehrenamtler, die da hereinkamen. Ein schöner Moment in einer ganz besonders festlich geschmückten Friedenskirche im Schlosspark Sanssouci.

Zwischen Kiez und Europa - unter diesem Motto hatte die Landeshauptstadt Potsdam, die PRO Potsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. den Potsdamer Ehrenamtspreis ausgelobt. Diese traditionelle Preisverleihung in der Friedenskirche ist ein Dankeschön an ehrenamtlich tätige Potsdamer.

**Ehrenamtliche sind die Glanzlichter der Landeshauptstadt Potsdam** - so eröffnete der Oberbürgermeister Jann Jakobs am 1. September die Festveranstaltung. Und sie war ebenfalls ein Glanzlicht; mit Laudatoren, festlicher Musik, Urkunden, Blumen in einem historisch-romantischen Ambiente und einem kulinarischen Streifzug durch Europa.

Gespannt warteten wir, ob unsere Kollegin **Brunhild Holtz** mit diesem Preis ausgezeichnet wird? Wir als ALV-Kreisverband Potsdam reichten den Vorschlag ein, sie war dann unter den 50 Nominierten, das wussten wir, aber ob sie den Preis wirklich bekommt, wussten wir nicht. Als der Laudator, Herr Reinsch, vom Vertrauen der Arbeitslosen in die Beratung sprach, kam eine Ahnung auf, dass unsere Bruni gemeint sein könnte. Und so war es dann auch. Sie selbst konnte diese schöne Laudatio nicht hören, sie war auf Reisen. Frau Ackermann, ASE-Leiterin und Landesvorsitzende, nahm den Preis stellvertretend entgegen. Am Telefon sagen Anrufer, dass sie sich von Frau Holtz sehr gut beraten fühlen; man

trifft sie auch Samstags am ALV-Infostand und die Flyer zur Bürgerberatung stammen auch aus ihrer Feder. Aber damit noch nicht genug, sie vertritt den Arbeitslosenverband in einer Arbeitsgruppe der Brandenburger Landesarmutskonferenz. Sie sagt ihre Meinung, streitet, wenn es um Ungerechtigkeiten geht und mischt sich ein. Liebe Bruni, wir meinen, dass du ein „Glanzlicht und Vorbild“ in unserem ALV bist. Wir wollen dir auf diese besondere Weise Danke sagen, dass du dein Fachwissen, deine Lebenserfahrung und deine kostbare Zeit in die ehrenamtliche Beratung für erwerbslose und sozial benachteiligte Menschen investierst.

Monika Thiel  
Kreisverband Potsdam e. V.





## Bürgerarbeitsplätze im Bereich Luckenwalde

### Luckenwalde

Seit dem 01.07.2011 gibt es in der ASE Luckenwalde tatkräftigen Zuwachs im Bereich der Luckenwalder Tafel und



im Büro der Bürgerberatung.

**Birgit Zachlod** ist mit viel Energie und Lebensfreude bei der Luckenwalder Tafel im Einsatz. Sie ist nicht nur eine optische Bereicherung, sondern auch tatkräftige Unterstützung bei allen Tafelarbeiten und im organisatorischen Bereich.

**Sabine Buder** engagiert sich nun schon seit 6 Jahren für den Arbeitslosenverband und war in dieser Zeit ehrenamtlich in der Bürgerberatung tätig. Es ist für uns ein großer Glücksgriff, einen Bürgerarbeitsplatz in der Beratung mit ihr besetzen zu können.



Durch ihr Know-how kann die

Beratungstätigkeit im Bürgerbüro, neben unserem langjährig ehrenamtlich arbeitenden



Herrn Sukowski, reibungslos weitergeführt und erweitert werden. Seit dem 01.08.2011 vergrößerte sich das Team der ASE Jüterbog. Für den Bereich der Tafel gibt es nun einen verantwortlichen Organisator und im Bürgerbüro eine kompetente Beratungskraft. Ein vertrautes Gesicht ist dank eines Bürgerarbeitsplatzes nun bei der Jüterboger Tafel als Organisatorin eingesetzt. **Anke Püpke**, die sich nun schon seit 11 Jahren aufopfernd für die Tafel engagiert, steht den Mitarbeitern nun nicht nur in allen organisatorischen Dingen zur Seite, sondern auch bei der täglichen Arbeit der Tafel und des Sozialzentrums. Im Jüterboger Beratungsbüro erhält die ehrenamtlich tätige Frau Stör nun Unterstützung durch den 40jährigen **Mario Rudolph**. Herr Rudolph informiert und unterstützt die Kunden der Jüterboger Beratungsstelle in allen Fragen rund um die Arbeitslosigkeit, hilft bei Formularen und Behördengängen. Er pflegt intensive Kontakte zu einem Jüterboger Jugend-

club und stellt somit eine optimale Vernetzung unterschiedlicher Altersschichten sicher, die im Beratungsbüro zusam-



mentreffen. Auch die ASE Zossen hat Verstärkung bekommen.

Seit dem 01.07.2011 gibt es



Unterstützung für die Tafelarbeit. Als Organisatorin der Tafel unterstützt Frau **Gabriele Marzec** seit dem

01.07.2011

den Leiter der Tafel. Mit ihren vielfältigen Qualifikationen im kaufmännischen, logistischen und sozialen Bereich, ist sie eine perfekte Besetzung in der ASE Zossen. Sowohl die Einrichtung als auch die langjährigen Mitarbeiter sind ihr vertraut, da sie bereits 2007 als Bürgerberaterin tätig war.

*Rene Schröder  
Leiter der ASE*

## Aus der Bürgerberatung Luckau

### 1. Brandenburgisches Schüler-Bafög

Ab dem neuen Schuljahr erhalten mehr Schülerinnen und Schüler Unterstützung nach dem Brandenburgischen Ausbildungsförderungsgesetz (BbgAföG). Im Schuljahr 2011/ 2012 wird das Schüler-Bafög den Schüler/innen aus einkommensschwachen Familien der Jahrgangsstufe 11 und 12 der gymnasialen Oberstufe sowie der beiden Schuljahre der zweijährigen vollzeitschulischen Bildungsgänge der Fachoberschulen gewährt.

Voraussetzung für die Förderung ist die finanzielle Bedürftigkeit und der ständige Wohnsitz der Schüler/innen im Land Brandenburg. Die finanzielle Bedürftigkeit kann durch den Bezug von Sozialleistungen nachgewiesen oder auf der Grundlage der Regelungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) berechnet werden.

#### Einen Zuschuss von monatlich 100 Euro erhalten:

- Schüler/innen, deren Eltern Kinderzuschlag nach dem Kindergeldgesetz, Wohngeld, Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Hilfen zum Lebensunterhalt nach SGB XII oder Leistungen nach dem

## Herbstmarkt in Schönewalde

Herzberg/Schönewalde



Bei frischen Temperaturen, und herrlichem Sonnenschein, haben viele Schönewalder am Freitagvormittag den traditionellen Herbstmarkt auf dem Markt in Schönewalde besucht.

Mit einem Stand vertreten war auch der Arbeitslosenverband Schönewalde.

Bei frischen Temperaturen, und herrlichem Sonnenschein, haben viele Schönewalder am Freitagvormittag den traditionellen Herbstmarkt auf dem Markt

in Schönewalde besucht.

Mit einem Stand vertreten war auch der Arbeitslosenverband Schönewalde.

ASE-Leiterin Gertrud Klee und ihre Mitstreiter/innen hatten selbst gefertigte herbstliche Dekorationen im Angebot.

„Wir haben alles verkauft, der Erlös kommt den Kindern zugute“, sagte Gertrud Klee.



## Regionales

Jüterbog

Unsere langjährige, ehrenamtliche Helferin und rechte Hand der Tafelleitung, **Frau Helma Göthel**, feierte am 30. Oktober ihren 75. Geburtstag. Für die jahrelange, aufopferungsvolle Tafelarbeit, bedankte sich der ASE-Leiter Luckenwalde im Namen des ALV. Frau Göthel ist engagiertes Mitglied im ALV und setzt sich seit über 14 Jahren für Hilfe-



bedürftige vor Ort ein.

Seit 1997 war sie in der Küche des Jüterboger Sozialzentrum tätig, seit April 2001 ist Frau Göthel jeden Tag unermüdlich bei der **Jüterboger Tafel** im Einsatz. Mit dem harten Kern der Jüterboger Einrichtung

machte sie die Tafel und das Sozialzentrum zu dem, was es heute ist. „Frau Göthel gehört zum Inventar“ und ist hier nicht mehr wegzudenken“.

Belzig

Am 21. Januar 2011 fand der Neujahrsempfang der Stadt Belzig in der Stein Therme statt. Für die **Belziger Tafel** wurde bei dem organisierten Benefizkonzert eine Summe von 1250,00 Euro gespendet und der Tafel übergeben. Diese Spende kam nun abschließend im 3. Quartal 2011 zum Einsatz. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Belziger Tafel freuten sich über eine neue Tiefkühltruhe, einen neuen PC mit allem was dazu gehört und ein Schließsystem für alle Türen des Tafelgebäudes. Letzteres wurde leider nicht durch die Stadt Belzig finanziert, war aber dringend notwendig. Immer war ein großer Schlüsselbund im Einsatz, dem die Mitarbeiter immer dicht auf den Fersen sein mussten. „Das hat nun endlich ein Ende“, freuten sich Frau Rother und die neue Leiterin der Tafel, Frau Martina Linde. Auch die veraltete und hohe

Stromkosten verursachende Kühltruhe konnte nun ausgemustert und die Versorgung der Tafelkunden mit Tiefkühlware wieder gesichert werden. „Der nagelneue PC rundet unsere Wünsche ab und nun können wir wieder unsere Ausgabelisten und sämtliche Formulare für die Tafeltätigkeit hier erstellen und ausdrucken. Nachdem unser alter PC den Geist aufgegeben hat, mussten wir diese organisatorischen Aufgaben immer mit nach Hause nehmen“, so Martina Linde.

Martina Linde ist 57 Jahre jung und seit 01.04.2011 die neue Verantwortliche der Belziger Tafel.



Frau Linde wird über den ansässigen Träger AAFV aus Kuhlowitz, Kooperationspartner des ALV, im Projekt „Arbeit für Brandenburg“ bei der Belziger Tafel beschäftigt.



## 1. Demokratiekonferenz des ALV in Potsdam

Am 29.09. 2011 eröffnete unsere Landesvorsitzende Frau Ackermann die 1. Demokratiekonferenz des ALV Brandenburg e.V.

In diesem Bundesprojekt **DEM-TRA-BE** (DEMokratie verstehen - TRANspareanz zeigen - BEeteiligung eröffnen) wird die Demokratiekonferenz mit dazu beitragen, einen langfristigen Prozess im ALV anzuschieben. Während der Konferenz haben sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unseres Verbandes zielgerichtet und auf gleicher Augenhöhe beraten, lokale Ansätze, Probleme und Handlungsvarianten zusammengetragen.

### Die Fachreferate:

Herr Wilking vom mobilen Beratungsteam im brandenburgischen Institut für Gemeinwesenberatung veranschaulichte das Thema Rechtsextremismus in Brandenburg. Er stellte die zukünftigen Gefahren für unsere demokratische Gesellschaft und Gemeinwesenkultur dar. Frau Anja Heinrich aus der CDU-Fraktion des Landtages Brandenburg gab dem Arbeitslosenverband Zuversicht und Selbstbewusstsein weiter, aktiv die Demokratie zu stärken und Rechtsextremismus zu bekämpfen. Sie lobte das Engagement unseres Verbandes und all seiner Untergliederungen. Vor allem aber zeigte sie den Teilnehmer/innen, wie wichtig eine demokratische Zivilgesellschaft ist. Aus der Staatskanzlei referierte Frau Margot Bähnisch über das Ehrenamt im Land Brandenburg. Nicht nur der positive Trend im Land und der Vergleich zum Bundesdurchschnitt wurden uns nahegebracht, sondern auch, dass der Arbeitslosenverband mit seinen ehrenamtlichen Strukturen auf einem guten Weg in Zukunft geht. Jedoch sollte sich der Arbeitslo-



senverband mehr für eine bessere Anerkennungskultur im ehrenamtlichen Bereich engagieren.

Die Geschäftsführerin Frau Marie-Luise Klein des Paritätischen Bildungswerkes leitete das letzte Fachreferat des Tages ein.

### Die Workshops:

Nach der Einstimmung und den Fachreferaten, begann der aktive Teil der Demokratiekonferenz. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen konnten sich in den Workshops zu verschiedenen Themen austauschen. Durch die aktive Beteiligung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen und Mitglieder der Ortsvereine und Kreisverbände wurden wichtige Ergebnisse herausgearbeitet: z.B. Eine bessere Anerkennungskultur für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Mitglieder anzuregen. Die gewählten ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder sollten vor Ort mehr Präsenz zeigen. Die Strukturen und Angebote müssen zur Vermeidung von Überschneidungen und Interessenkonflikten immer wieder überdacht und hinterfragt werden (Was vor 10 Jahren aktuell und gut war, kann heute ganz anders sein).

Der zweite Workshop befasste sich mit dem Thema: Wie tolerant sind unsere Projekte gegenüber Besuchern/innen? Erste Ergebnisse:

- Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz zu aktuellen Themen zeigen,

- Die Strukturen des Verbandes sollten neu überdacht, modernisiert und transparenter werden,
- Meinungsumfragen im Verband sollen künftig ein wichtiges Instrument im ALV sein. Sehr schnell kam eine Diskussion zum demokratischen Grundverständnis auf. Das Ergebnis: Mehr demokratisches Denken! Im Verband kann nicht immer von Anderen gefordert werden, sondern lokales, regionales und landesweites mitdenken ist gefragt. Der Vorstand alleine kann es nicht schaffen, auch jeder einzelne Beteiligte ist gefragt. Im 4. Workshop wurde angeregt.
  - Auf das innerverbandliche Handeln in den Strukturen zu achten.
  - Wichtige Informationen und Probleme aus der Praxis ernst zu nehmen.
  - Den Mitarbeitern Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge, neue Motivations- und Teilhabevarianten zu ermöglichen.
  - Handlungskompetenzen unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen stärker zu qualifizieren.

### Unser Tagesfazit:

Nicht nur die unterschiedlichen lokalen Ansätze, Probleme und Handlungsvarianten waren Themen der Teilnehmer/innen, sondern auch der Mut sich einzubringen und Vorschläge zu unterbreiten.

## 1. Demokratiekonferenz (Fortsetzung)

Am zweiten Tag gab Frau Karin Claus, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses in Zehdenick einen Einblick in die tägliche Arbeit ihres Hauses. Die Projektleiterin Frau Weimann stellte die Ergebnisse der Workshops vor, die in einer abschließenden Diskussionsrunde, moderiert vom Geschäftsführer des Landesverbandes Herrn Rode, ausgewertet wurden. Der Arbeitslosenverband Brandenburg bedankt sich bei allen Beteiligten.



## Aus der Bürgerberatung Luckau (Fortsetzung von Seite 6)

...Asylbewerberleistungsgesetz (gem. § 2 und § 3) bekommen oder Schüler/innen, die auf der Berechnungsgrundlage des BAföG einen Förderanspruch von mehr als 50 Euro hätten.

### Einen Zuschuss von monatlich 50 Euro erhalten:

- Schüler/innen, die auf der Berechnungsgrundlage des BAföG einen Förderanspruch von bis zu 50 Euro hätten.
- oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (gem. §§2,3) bekommen oder Schüler/innen, die auf der Berechnungsgrundlage des BAföG einen Förderanspruch von mehr als 50,-Euro hätten. Der Zuschuss soll für Ausgaben eingesetzt werden, die im Zusammenhang mit dem Schulbesuch stehen und nicht durch andere staatliche Zuwendungen gedeckt werden. (z.B. Arbeitsmaterialien, Lern- und technische Hilfsmittel oder zusätzlich Kultur- und Bildungsangebote). Die Verwendung muss **nicht** nachgewiesen werden.

**Zuständig für die Anträge und deren Genehmigung sind die zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte.**

\* Anträge finden Sie unter: <https://secure.service.brandenburg.de/intelliform/forms/mwfk/bbgafog/index>

\* Weitere Infos unter: <http://www.mbj.s.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.213762.de>

### 2. Neuregelung der Warmwasserkosten Alg II

Seit 01. Januar 2011 sind die angemessenen Kosten für die

Aufbereitung von **Warmwasser** als Kosten der Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II vom Jobcenter zu übernehmen. Man unterscheidet Haushalte mit: **zentraler Warmwasserversorgung** angemessene Heizkosten werden **ohne** Kürzung um Pauschalen oder Abrechnungsbeiträge für die Warmwasseraufbereitung übernommen **dezentrale Warmwasserversorgung** (z.B. Elektroboiler) es wird nach § 21 Abs. 7 SGB II ein zusätzlicher Mehrbedarf gewährt.

### **Mehrbedarf: dezentrale Warmwasseraufbereitung z. B mit Strom:**

Die Jobcenter müssen alle Alg II-Bescheide mit Bewilligungszeitraum ab 01.01.2011 über-

prüfen und die Leistungen für die Warmwasseraufbereitung nachzahlen: „Sofern Leistungen ohne Berücksichtigung der tatsächlichen Aufwendungen für die Erzeugung von Warmwasser festgesetzt wurden, [...] ist der Verwaltungsakt, auch nachdem er unanfechtbar geworden ist, bis zum Ablauf eines Monats nach dem Ende des Bewilligungszeitraums zurückzunehmen und die Nachzahlung zu erbringen.“ (§ 77 Abs. 6 SGB II)

Sabine Buder  
Bürgerberatung Luckenwalde

| Regelbedarfsstufe | Personen                         | Regelbedarfs-höhe | Mehrbedarf in% | Zahlbetrag / Pauschale * |
|-------------------|----------------------------------|-------------------|----------------|--------------------------|
| 1                 | Alleinstehende, Alleinerziehende | 365,00 €          | 2,3            | 8,00 €                   |
| 2                 | Volljährige PartnerInnen         | 328,00 €          | 2,3            | 8,00 €                   |
| 3                 | 18 – 24jährige im Elternhaus     | 291,00 €          | 2,3            | 7,00 €                   |
| 4                 | 14 bis 17 jährige Jugendliche    | 287,00 €          | 1,4            | 4,00 €                   |
| 5                 | 6 bis 13jährige Kinder           | 251,00 €          | 1,2            | 3,00 €                   |
| 6                 | 0 bis 5jährige Kinder            | 215,00 €          | 0,8            | 2,00 €                   |

Der Mehrbedarf ist als Pauschale zu erbringen, insoweit nicht im Einzelfall ein abweichender (höherer) Bedarf besteht (§ 21 Abs. 7 SGB II).



## Regionales

### Neuruppin

„Es ist angerichtet“- ein musikalischer Kaffeemittag mit der Neuruppiner Tafel. Die Heinrich-Böll-Stiftung lud vom 09. bis 24. September viele Vereine, Künstler und Unternehmen zu einem Open-Air-Kulturfestival unter dem Motto „normal ist anders“ zum Mitmachen ein.

Angesprochen von dem Slogan „normal ist anders“ beteiligte sich der Arbeitslosenservice



„Die Brücke“ mit der Neuruppiner Tafel am 12.09.2011 an dieser Aktion.

Normal ist es eben nicht, dass Menschen sich bei den Tafeln ergänzende Unterstützung holen müssen, um bis zum Monatsende überleben zu können. Anders wäre es, wenn die Politik endlich einen gesetzlichen Mindestlohn beschließt.

Weil es aber leider so ist, dass viele Bürgerinnen und Bürger mit ihren Familien der Hilfe bedürfen, wäre die „Normalität“, nicht weg zuschauen und diese Menschen nicht auszugrenzen.

Die Aktion „Es ist angerichtet“ fand auf dem Kirchplatz in Neuruppin statt. Die Gäste wurden von den Mitarbeiterinnen der Neuruppiner Tafel kostenlos mit Kaffee und Kuchen bewirtet, den die Heinrich-Böll-Stiftung zur Verfügung stellte.

Eine besonders schöne Atmosphäre erhielt der Kaffeemittag durch die Untermalung mit Harfenmusik.

Für die Unterstützung bei der Aktion bedanken wir uns bei Frau Lachmann, Ortsvereinsvorsitzende, bei den Mitarbeiterinnen der Neuruppiner Tafel Frau Ernst und Frau Gropp.

G. Manthei  
Leiterin der ASE

### Oranienburg

Seit 2008 wird der 7. Oktober als „Welttag für menschenwürdige Arbeit“ begangen. Die Gewerkschaften machen mobil, damit sich weltweit die Regierungen um die Wiederankurbelung des Wirtschaftswachstums bemühen und damit menschenwürdige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden.

In der Oranienburger ASE „Horizont“ wurde dieser Tag zum vierten Mal organisiert. Da an diesem Freitag in der ASE Tafelausgabe war, versammelten sich etwa 120 Hil-



febedürftige und Gäste, um die Angebote zu nutzen.

Durch unsere Mitarbeiter wurden Regenschirme als „Rettungsschirme für Arbeitslose“ aufgehängt, das inzwischen schon berühmte letzte Hemd hing auf der Leine und es gab für Interessierte selbst gefertigte „Arbeitsplätzchen“ zum Verkosten. Als symbolische „Armenspeisung“ gab es von DGB/ver.di Erbsensuppe aus der Gulaschkanone. Als Koch hatte sich Karsten Peter Schröder (Vorsitzender des Kreistages OHV) zur Verfügung gestellt. Der Gewerk-

schafter Reinhard Poradzik äußerte sich auf der diesem Aktionstag vorausgegangenen Pressekonferenz gegenüber den anwesenden Journalisten: „Es gibt in Oberhavel genug Menschen, die am untersten Ende angekommen sind und da nicht mehr rauskommen“...„Griechenlands Probleme sind das große Thema. Unsere eigenen Menschen bleiben auf der Strecke“. Ein Oranienburger Bildungsträger war mit seinen Projektteilnehmern vor Ort, sie grillten Bratwürste. Diese Klienten hatten „ihre“ Fallmanagerinnen vom Landkreis OHV eingeladen und sahen es als Wertschätzung an, dass die Fallmanagerinnen die Einladung annahmen. Dass eine private Arbeitsvermittlung ihre Dienstleistung anbot, war ebenfalls neu.

Die Chance zur Kommunikation nutzte die Mehrheit der Anwesenden leider wieder nicht. Anliegen aller Initiatoren war aber, auf das Problem der nicht ausreichenden, menschenwürdigen Arbeit aufmerksam zu machen.

E. Rosenberg  
OV- Vorsitzende Oranienburg



## Jubilare



### 15 Jahre

|          |           |                 |
|----------|-----------|-----------------|
| Födisch  | Hannelore | Herzberg        |
| Arndt    | Uta       | Herzberg        |
| Schmidt  | Ellen     | Herzberg        |
| Kühn     | Kathrin   | Herzberg        |
| Süßkind  | Ramon     | Herzberg        |
| Böhnitz  | Sieglinde | Bad Liebenwerda |
| Holfert  | Helga     | Spremberg       |
| Ludwig   | Silvia    | Neuruppin       |
| Walter   | Monika    | Strausberg      |
| Knobloch | Gabriele  | Luckenwalde     |

### 20 Jahre

|          |          |          |
|----------|----------|----------|
| Stamm    | Brigitte | Herzberg |
| Stamm    | Werner   | Herzberg |
| Metzdorf | Kerstin  | Bernau   |

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopferten Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

*Der Landesvorstand*

## Regionales

### Potsdam



Mein Name ist Yvonne Lindenberg und ich bin seit 1. Jan. 2010 Mitglied im ALV. Seit meinem Eintritt und meiner ersten Tätigkeit hier im Arbeitslosenservice Potsdam bin ich mit dem Verband untrennbar verhaftet. Nun habe ich die Aufgaben als **Bildungskordinatorin im ALV-Bildungswerk Brandenburg e.V.** übernommen. Mit der fast fertiggestellten **Bildungsbroschüre 2012** erwarten uns alt Bewährtes und auch neue Weiterbildungsangebote. Die Broschüre wird in Kürze in jeder Einrichtung ausliegen bzw. zu erhalten sein.

### Großräschen

Neues Angebot im Mehrgenerationenhaus „Ilse“  
Großräschen R.- Breitscheid-Straße 5 in 01983 Großräschen  
Telefon: 035753 3164



Das Mehrgenerationenhaus „Ilse“ Großräschen lädt alle Mütter/Väter mit ihren Kindern im Alter von Null bis zum Kindergartenalter zum gemeinsamen Spielen, Singen, Kuschneln, Lernen und Lachen ein.

**Wann:** jeden 3. Mittwoch im Monat von 10:00 – 11:00 Uhr  
**Wo:** Mehrgenerationenhaus „Ilse“ Großräschen,  
Rudolf-Breitscheid-Straße 5

### Cottbus

#### Danke ASE Cottbus

Am 17. Januar 2011 war es endlich soweit!!! Wir konnten als neue Mitarbeiter im Rahmen einer MAE-Maßnahme durch das Jobcenter Cottbus unsere Arbeit beim Arbeitslosenverband aufnehmen.

Hochmotiviert sind wir gekommen, um hilfesuchenden Bürgern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir gaben Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsschreiben und den dazugehörigen Unterlagen.

Ebenso konnten sich die Bürger wieder Hilfe bei der Bewältigung vieler Fragen zum Thema Hartz IV einholen. Manchmal halfen wir auch einfach nur damit, mit ihnen über allgemeine Probleme zu sprechen und vor allem – den Bürgern zuzuhören. Darüber sind viele sehr dankbar.

Fazit: Wir haben nicht nur geholfen – auch wir haben Neues dazugelernt!

Leider ist die Zeit viel zu schnell vergangen und wir müssen schon wieder Abschied nehmen. Wir möchten uns ganz herzlich bei den Mitarbeitern der ASE Cottbus für ihre Unterstützung und für das sehr angenehme Arbeitsklima bedanken.

Anita Engler  
Verena Stekler

## Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012

Gemeinsam haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament das Jahr 2012 zum „Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ ausgerufen. Ziel ist es, eine Kultur des aktiven Alterns in Europa zu fördern. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist die nationale Koordinierungsstelle dafür. Weiteres unter: [www.ej.2012.de](http://www.ej.2012.de)



### Termine 2

23.11. 2011  
Treffen der Orts- und Kreisverbände

Information:  
Ab dem 01.07.2011 ist die Koordinierung des ALV-Bildungswerkes auf Yvonne Lindenberg übergegangen. Nachfragen unter folgender Adresse:  
Templiner Str. 19 in 14473 Potsdam,  
Tel: 0331-20127848 Fax: 0331-9878894

Bilder:  
Seite 1: Tolerantes Brandenburg  
Seiten: 4, 5, 6,7, 8,9,10;12 ALV  
Seite 11: [www.artoffer.com/\\_images\\_user/5936/53690/large/Elisabeth-Bunka-Peklar-Pflanzen-Blumen-Pflanzen-Blumen-Neuzeit-Realismus.jpg](http://www.artoffer.com/_images_user/5936/53690/large/Elisabeth-Bunka-Peklar-Pflanzen-Blumen-Pflanzen-Blumen-Neuzeit-Realismus.jpg),  
Fotos: ALV

ARBEITSLSENVERBAND DEUTSCHLAND  
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.  
V.i.S.d.P.: Der Vorstand

Bahnhofstr. 1A  
14774 Brandenburg

Telefon: 03381- 80 42 14  
Fax: 03381- 80 42 15  
E-Mail: [info@alv-brandenburg.de](mailto:info@alv-brandenburg.de)

**WEIL  
WIR  
GEBRAUCHT  
WERDEN!**

Sie finden uns auch im Web!  
[www.alv-brandenburg.de](http://www.alv-brandenburg.de)